



Elisabeth Steffel, Norbert Wißgott, Andrea Prinz Sanatani (v. l.). Foto: Pilz

Bestens betreut bis zum letzten Atemzug

BEZIRK GMÜND. Seit 15 Jahren betreut und begleitet das mobile Palliativteam Gmünd Patienten mit einer lebensbedrohlichen und unheilbaren Erkrankung sowie deren Familien. Ein multiprofessionelles Team aus diplomiertem Gesundheitspersonal, Arzt, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin und Seelsorgern bietet Beratung und Unterstützung. Elisabeth Steffel ist seit 2017 Koordinatorin. „Palliativbetreuung beginnt bei der Diagnose und endet mit dem Tod. Unser Ziel ist, Menschen bestmöglich in dieser besonderen letzten Lebensphase zu begleiten“, so Steffel.

Tage der offenen Ateliers im Bezirk

BEZIRK GMÜND. Im Gmünder Bezirk konnte man im Rahmen der Tage der offenen Ateliers zahlreiche Ateliers und Galerien besuchen, wie zum Beispiel jenes von Brigitte Baldrian und Harald Hackl in Maißen, von Christa Layr in St. Martin, von Tatjana Zinner in Wultschau oder die „Colorie Artwork“ von Sandra Hentsch und Helmut Lisy.



Johann Hrdlicka und Helmut Lisy vor außergewöhnlichen Kunstwerken.



Brigitte Baldrian in ihrem Atelier in Maißen. Fotos (2): Walter Kellner

Praxisunterricht an Teichen

Bei Führungen mit „Teichrängern“ werden Fischteiche zum Klassenzimmer

BEZIRK GMÜND. „Schule am Bauernhof“ zählt zu den erfolgreichsten Bildungsinitiativen im landwirtschaftlichen Bereich. Nun wurde das Angebot um die heimische Teichwirtschaft erweitert. In Zusammenarbeit mit der KLAR! Region

JAHRESRÜCKBLICK OKTOBER

Waldviertel Nord und dem NÖ Teichwirteverband hat die Landwirtschaftskammer NÖ den Zertifikatslehrgang „Teichranger:in“ konzipiert. Die fachlich und pädagogisch geschulten Teichranger vermitteln Kindern und Jugendlichen bei Führungen an Teichen Wissen über die Speisefischproduktion und die Klima- und Ökosystemdienstleistungen. „Unsere Teiche dienen nicht nur der Produktion von Speisefischen, sondern sie sind auch

ein wichtiges Ökosystem. Mehr über die Teiche zu wissen, heißt auch, sie besser zu erhalten und wertzuschätzen“, betont LKNÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner. Die frischgebackenen Teichrangerinnen Birgit Hofbauer und Silvia Huber erklären: „Der Lehrgang bietet eine umfassende Ausbildung, die sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten vermittelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der pädagogischen Ausbildung. Dadurch sind wir bestens für die Wissensvermittlung in Kindergärten und Schulen gerüstet.“

Teichreichster Bezirk

Warum wurde gerade im Bezirk Gmünd die Teichrangerausbildung gestartet? „In Niederösterreich gibt es 4.200 Fischteiche mit 2.000 Hektar Teichfläche. Davon liegen 2.200 Fischteiche mit rund 1.700 Hektar im Waldviertel. Der teichreichste Bezirk



Die Schüler der VS Gmünd durften auch selbst Fische fangen. Foto: Pilz

ist eben Gmünd, gefolgt von Zwettl und Waidhofen an der Thaya“, erklärt Andrea Wagner. Der Schwerpunkt liegt auf der Karpenteichwirtschaft, pro Jahr werden ca. 400 t Speisekarpfen im Waldviertel produziert. Die VS Gmünd hat bereits an einer Führung teilgenommen. Für Schulleiterin Tamara Masch ist das Angebot „die perfekte Ergänzung zum theoretischen Unterricht“. Die Kinder können den Lebensraum Teich direkt und hautnah in der Natur erleben.

Förderkreis feiert den ersten großen Erfolg

Der „Förderkreis Hochmoor Schrems“ soll nach dem Ersterfolg auch im Jahr 2024 fortgeführt werden.

SCHREMS. Mit ihrem „Förderkreis Hochmoor Schrems“ hat die Bundesstiftung Común gemeinsam mit der Stadt Schrems, einer Reihe von Unternehmen sowie vielen Privatpersonen dafür gesorgt, dass der für Biodiversität und Klimaschutz so wichtige Naturpark Hochmoor Schrems finanziell bedeutsam unterstützt und gestärkt wird.

In weniger als drei Monaten wurden für den Naturpark über 10.000 Euro gesammelt, es beteiligten sich Unternehmen und Personen aus ganz Österreich. Die Stadt Schrems wird diese Summe

per Gemeinderatsbeschluss nun verdoppeln, womit dem Naturpark im nächsten Jahr über 20 Prozent mehr an Grundbudget zur Verfügung stehen.

Der Erfolg der Initiative wurde mit einem „Erfolgsfest“ im Unterwasserreich gefeiert. Im Zuge der Veranstaltung, bei dem auch der traditionelle Saisonschlussheurige stattfand, wurde Sebastian Bohrn Mena, Vorstand der Stiftung Común und Initiator, für sein Engagement mit einer Urkunde und Medaille ausgezeichnet.

„Das Besondere am ‚Förderkreis Hochmoor Schrems‘ ist, dass Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenwirken, um Biodiversität und Klimaschutz in einem ganz konkreten Projekt zu fördern. Der Erfolg zeigt uns, dass hier ein gewaltiges Potenzial schlummert, das nur darauf



Bohrn Mena (i. v. l.) wurde für sein Engagement ausgezeichnet. Foto: Kellner

wartet, aktiviert zu werden – egal wo in Österreich. Den Klima- und Artenschutz müssen wir gemeinsam tragen“, so Bohrn Mena. Möglich wurde der „Förderkreis Hochmoor Schrems“ durch das überparteiliche Zusammenwirken in der Stadt Schrems. Gemeinsam werden die Fraktionen zudem die jährliche Subvention an das Unterwasserreich von 95.000 Euro auf 105.000 Euro anheben.